Jetzt fehlt nur noch der Start in Tokio

Berlin, London, New York, Chicago und nun Boston: Markus Grimm auf dem Weg zum „Six Star Finisher“

VON FRANK WESTERMANN

OBERNKIRCHEN. Beim Marathon gibt es eigentlich nur noch drei Möglichkeiten, nachdem der Läufer das erste Mal die Ziellinie überquert hat: Entweder man hasst es – und es war dann auch gleich nach der Premiere der letzte Marathon. Oder man hat sich mit dem Marathonvirus infiziert und befindet sich für den Rest seines Lebens in zwei Zeitzonen: nach dem letzten Marathon und vor dem nächsten. Oder man hat, drittens, ein klar definiertes Ziel vor Augen. So wie Markus Grimm.

Der für den VfL Bückeburg startende Läufer möchte „Six Star Finisher“ werden. So werden Marathon-Läufer genannt, die alle sechs „World Marathon Majors“ absolviert haben; das sind die sechs größten Marathons dieser Welt.

Berlin, London, vor zwei Jahren New York, im November 2022 dann Chicago – und nun Boston, es fehlt Grimm nur noch ein Start: in Tokio.

Der Marathon in Boston ist legendär, das kann man so schreiben, ohne der Aufschneiderei verdächtigt zu werden. Denn das Rennen ist der älteste jährliche Marathon der Welt und wurde erstmals 1897 ausgetragen; inspiriert vom Marathonlauf bei den Olympischen Spielen 1896 in Athen, den der griechische Schafhirte Spyridon Louis gewonnen hatte. In den Anfangsjahren wurde der Boston-Marathon auch genutzt, um medizinische Erkenntnisse über die Auswirkungen sportlicher Belastung auf den menschlichen Körper zu gewinnen.



Markus Grimm mit seiner Startnummer vor dem Boston-Marathon. FOTO: PR.

Ins traurige Bewusstsein auch der Nichtläufer rückte der Boston-Marathon vor zehn Jahren, als ein Sprengstoffanschlag verübt wurde. Zwei in Rucksäcken versteckte Sprengsätze explodierten auf der Zielgerade des Boston-Marathons, drei Menschen wurden durch den terroristischen Anschlag getötet und 264 verletzt. Vor dem diesjährigen Rennen habe daher wegen des Jahrestages eine Gedenkfeier stattgefunden, erzählt Grimm: „Eine sehr bewegende Zeremonie mit Angehörigen der Opfer. Das hat ziemlich bewegt und zum Nachdenken gebracht.“

Der Boston-Marathon zählt zu den schönsten überhaupt. Die Strecke führt durch ländliche Gegenden des US-Staates Massachusetts und verläuft anschließend durch die tiefen Häuserschluchten der Stadt. „Besonders anstrengend ist der acht Kilometer lange Anstieg über den Heartbreak Hill“, erzählt Grimm, „und kurz davor standen junge Mädels mit Schildern in der Hand, mit der Aufschrift: ‚Kiss me before Heartbreak Hill‘. Das war schon echt lustig.“

Was sind „Six Star Finisher?“

Jedes Jahr werden mehr als 800 Marathons ausgerichtet, aber nur sechs davon tragen den Titel „World Marathon Major“: der Tokio-Marathon, der Boston-Marathon, der London-Marathon, der Berlin-Marathon, der Chicago-Marathon und der New-York-City-Marathon. „Six Star Finisher“ werden Marathon-Läufer genannt, die alle sechs „World Marathon Majors“ absolviert haben. Nach dem Tokio-Marathon 2016 wurde die „Six Star Finisher“-Medaille eingeführt. Wer alle sechs schafft, gehört zu den besten Marathonläufern – und erhält die begehrte Sechs-Sterne-Medaille.

Rund 300 deutsche Läuferinnen und Läufer waren am Start, ein Teil wurde aufgrund einer Qualifikationszeit gelost. „Ich habe den Startplatz über eines der größten Sportreisebüros bekommen“, sagt Grimm, „mein Reisebüro hatte nur 30 Startplätze bekommen. Die Chance, als Deutscher in Boston zu laufen, ist verschwindend gering. Ich habe mich umso mehr gefreut, als ich die Zusage bekommen habe.“

Und wie fällt der Vergleich mit den bereits absolvierten Läufen aus? „Für mich“, sagt Grimm, „war es der anstrengendste Marathon, da die Strecke nicht einfach zu laufen war. Auch das Wetter war nicht gut, es hat geregnet, es war windig, es war recht kalt.“ Aber Markus Grimm kam ins Ziel, und darum geht es in erster Linie bei den „Marathon Majors“: Die Zeit spielt keine Rolle, man muss nur sechsmal die Ziellinie überquert haben.

Jetzt fehlt nur noch Tokio. „Ich hoffe, nächstes Jahr einen Startplatz zu bekommen“, blickt Grimm kurz in seine läuferische Zukunft – und schiebt ein „eventuell“ hinterher. Denn die größte Herausforderung bei den „World Marathon Majors“ ist nicht unbedingt nur die sportliche Komponente, sondern eher das Losglück. Denn alle Marathons aus der Serie sind ohnehin schon sehr beliebt, und man bekommt Startplätze nur über die Teilnahme an der Startplatzlotterie – oder wenn man sich über eine sehr schnelle Zeit qualifiziert.